

**Rede von Landrat Michael Stickeln anlässlich der Verleihung
des Verdienstkreuzes am Bande an Frau Dagmar Feldmann
am Dienstag, 29. Oktober 2024, in der HEGGE**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Redebeginn!

Sehr geehrte Frau Feldmann,
sehr geehrter Herr Tillmann – lieber Antonius,
sehr geehrte Familie Tillmann,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Scherf – lieber Tobias,
liebe Gäste!

Ich freue mich sehr, dass Sie zu diesem Termin Zeit gefunden haben und begrüße Sie ganz herzlich hier im christlichen Bildungswerk „Hegge“. Als Landrat habe ich das große Glück, des Öfteren vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstorden an die Geehrten aus unserem Kreis Höxter übergeben zu dürfen. Feierstunden wie heute zählen für mich deshalb zu den schönsten Terminen, denn sie machen das Engagement sichtbar, das unsere Gesellschaft trägt. Und solche Ehrungen rücken Menschen ins Zentrum, die selbst eigentlich immer lieber im Hintergrund bleiben. Dabei haben sie es so sehr verdient, dass man ihnen öffentlich und in aller Form danke sagt.

Und so dürfen wir heute gemeinsam eine Frau ehren, die sich weit über das Normalmaß hinaus für die Belange ihrer Mitmenschen eingesetzt hat und durch ihr jahrzehntelanges vielfältiges Engagement anerkanntswerte Verdienste erworben hat.

Man kann die Freude hier im Raum deutlich spüren. Persönlich freue ich mich sehr darüber, dass diese Ehrung heute einmal mehr einer ganz besonderen Frau zuteilwird. Es ist nämlich in der Vergangenheit leider gar nicht so oft vorgekommen, dass Frauen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurden. Ihr Engagement in der Gesellschaft geschah oft still, nicht selten im Verborgenen, an Stellen, wo niemand zuschaute, keine Medien zugegen waren. In den vergangenen Jahren hat sich das Bewusstsein für dieses Engagement zum Glück geändert.

Sehr geehrte Frau Feldmann,
wie schön, dass auch Ihr Engagement nicht unbemerkt geblieben ist und dass Sie nun diese Auszeichnung in Empfang nehmen. Es ist eben dieser freudige Anlass, der uns heute hier zusammengeführt hat: Im Namen des Kreistages Höxter und der Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis sowie insbesondere ganz persönlich gratuliere ich Ihnen, liebe Frau Feldmann, von ganzem Herzen zu dieser außergewöhnlichen Würdigung Ihres Engagements. Es ist mir eine Ehre und Freude, Ihnen mit dem Verdienstkreuz am Bande heute die höchste Anerkennung überreichen zu dürfen, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Es ist eine erfreuliche und immer wieder auch ermutigende Erfahrung zu sehen, dass der Begriff „sozial“ in unserer Auffassung von Staat und Gesellschaft nicht nur als bloße Formel auf dem Papier steht, sondern unter uns lebendig ist und von Menschen – gleich nebenan – praktisch und tatsächlich gelebt wird. Sie, liebe Frau Feldmann, sind so ein Beispiel – lebensnah und glaubwürdig.

Liebe Gäste,
vielleicht kennen Sie die Worte von Augustinus. Er sagte:

**„In Dir muss brennen
was Du in anderen entzünden willst.“**

Und genau dieser Zündfunke springt über – sogar über Kontinente hinweg. Dafür ist das Engagement von Frau Dagmar Feldmann ein hervorragendes Beispiel. Denn Sie hat mit ihrem inneren Feuer – ihrer Begeisterung – unsere Gesellschaft bereichert.

Sehr geehrte Frau Feldmann
Sie engagieren sich seit Jahrzehnten in außerordentlichem Maße und sehr vielfältig im sozial-politischen und ökologischen Bereich. Sie sind eine engagierte, zielstrebige und sehr sozial eingestellte Person, die sich stets für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzt. Ihr Engagement reicht dabei weit über den Kreis Höxter hinaus – sogar bis nach Madagaskar, was man auch an der Einladungsliste zur heutigen Feierstunde sieht. Und so begrüße ich all die Gäste, die aus ganz Deutschland – und sogar aus Frankreich wie Sie, sehr geehrte Schwester Estelle – angereist sind: Bonjour und Herzlich Willkommen im Kreis Höxter!

Mein ganz besonderer Gruß gilt den Vertretern des Bundesvorstands der Katholischen Landvolk Bewegung. Sehr geehrter Herr Egger, sehr geehrter Herr Wernsmann: Schön, dass Sie heute hier sind und mit Frau Feldmann diesen besonderen Tag feiern.

Liebe Frau Feldmann,

Ihr bisheriger Lebensweg und Ihr Engagement machen deutlich, dass Ihnen zwei Themen ganz besonders am Herzen liegen, die in unserem Kreis Höxter traditionell – und Gott sei Dank – eng zusammengehören: Familie und Landwirtschaft. Mit ihrem Ehemann Antonius Tillmann, dem Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Höxter und auch des Landwirtschaftlichen Bezirksverbandes OWL, führen Sie den bäuerlichen Familienbetrieb „Berghof“ in Bonenburg und Sie sind Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Bauernfamilien wie Ihre, sehr geehrte Frau Feldmann, sind der gesellschaftliche Kitt im ländlichen Raum. Sie sind es, die häufig im Ehrenamt die Gesellschaft auf dem Land am Leben halten. Sie führen ihre Höfe oft in jahrhundertalter Tradition fort und bewahren damit Erbe und Schöpfung in besonderem Maße.

Als Diplom-Agraringenieurin wissen Sie um die enorme Bedeutung der bäuerlichen Familienbetriebe für die gesellschaftlichen Strukturen auf dem Land – aber Sie kennen auch die Herausforderungen in einer globalisierten und industrialisierten Welt. Bereits seit 1981 pflegten Sie Kontakt zu einer Ordensschwester, die in Madagaskar lebte. Aus vielen Besuchen wuchsen Freundschaften in das afrikanische Land.

Auf Ihre Initiative konnte der Neffe der Ordensschwester 2011 nach Deutschland reisen und als Missionar auf Zeit ein Jahr lang im Erzbistum Paderborn arbeiten. Auf dem Jugendbauernhof Hardehausen lernte er während dieser Zeit in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft. Nach seiner Rückkehr arbeitete er bei einer Diözese in Madagaskar als technischer Assistent für das Projekt „Grüne Diözese“. Er organisierte Aufforstungsaktionen, unterhielt eine Reihe von Baumschulen und war von Beginn an motiviert; sein Wissen über die Landwirtschaft weiterzugeben. So legte er Versuchsfelder mit Trockenreis und Gemüse an, zeigte Interessierten, wie man Kompost herstellt und unternahm erste Versuche mit Kleintierhaltung.

Liebe Frau Feldmann, wenngleich Sie sicherlich zu bescheiden sind, um Ihren Beitrag zu dieser beeindruckenden Vita dieses jungen Menschen hervorzuheben, möchte ich doch deutlich sagen: Sie haben an einer ganz entscheidenden Stelle mitgeholfen und tragen damit auch großen Anteil an einer großartigen Entwicklung!

2016 wurde das kirchliche Projekt des jungen Mannes leider beendet und er rief mit einem Partner das Nachfolgeprojekt „Santatra“ ins Leben, um weitere Aufforstungsmaßnahmen und Aktionen zur Ernährungssicherung zu intensivieren. Um das Projekt zu unterstützen, gründeten Sie, sehr geehrte Frau Feldmann, im Jahr 2018 in Solingen den Verein „Santatra – Partnerschaft mit den Menschen in Madagaskar“.

Der Verein setzt sich für die Regeneration der Natur und die Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation von Kleinbauernfamilien ein. Sie, liebe Frau Feldmann, reisen fast jedes Jahr auf eigene Kosten für einen Monat nach Madagaskar und verschaffen sich vor Ort einen Überblick über die laufenden Projekte, die von Ihnen mit angestoßen wurden. Mittlerweise begleitet der Verein rund 120 Bauernfamilien, in dem er die Solidarität untereinander stärkt, verbesserte Anbautechniken verbreitet, mehrere Baumschulen betreibt und versucht, das Bewusstsein für das Ökosystem in der Region zu schärfen.

Und wie man sieht, haben sich aus der Beziehung zu Madagaskar schon viele Freundschaften entwickelt.

Liebe Frau Feldmann, seit 2012 arbeiten Sie zusätzlich als Seminarleiterin hier beim Christlichen Bildungswerk „Die Hegge“. Hier planen, leiten und begleiten Sie als hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin Seminare. Als Bildungsreferentin initiieren und organisieren Sie seit 2016 auf der Hegge auch Seminare für Geflüchtete. Ebenso unterstützen Sie geflüchtete Menschen, die sich im Kreis Höxter ein neues Leben aufbauen möchten, bei der Integration. Sie und Ihre Familie haben auch Geflüchtete bei sich aufgenommen und Ihnen so den Start in Deutschland enorm erleichtert.

Sie helfen beim Erlernen der deutschen Sprache, integrieren sie in die tägliche Arbeit auf dem bäuerlichen Familienbetrieb und laden die Menschen zum gemeinsamen Beisammensein ein. In Ihrem Einsatz für Geflüchtete verbinden und vernetzen Sie

sich mit kommunalen Initiativen, etwa mit der Warburger Begegnungsstätte „Zweite Heimat“.

Als Demokratin mit Leib und Seele setzen Sie sich auch sehr für politische Bildung in der Migrationsgesellschaft ein. Auch Sie selbst waren und sind politisch aktiv: Nach der Wiederbelebung der Familien-Partei im Jahr 1989 durch Dr. med. Franz Josef Breyer wurden Sie eine der stellvertretenden Vorsitzenden. Sie übernahmen vornehmlich die Koordination und sorgten mit dafür, dass die Partei ab den 1990er Jahren an den allgemeinen Wahlen teilnahm. Nach der Gründung des Landesverbandes NRW wurden Sie dort Vorsitzende. Sie kandidierten sowohl bei den Bundes- wie auch bei den Landtagswahlen. In den Jahren 2009 bis 2012 waren Sie Bundesgeschäftsführerin. Später wurden Sie Schatzmeisterin im Landesverband NRW.

Ihr persönliches politisches Motto bringen Sie auf den Punkt, es lautet:

Kleine Stachel bringen große Elefanten auf Trab.

Liebe Frau Feldmann, Sie wissen um die Stärke einer entschlossenen Gemeinschaft! So verwundert es nicht, dass Sie seit 2014 auch Erd-Charta-Botschafterin sind und im Jahr 2021 das Erd-Charta-Festival sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen in der Hansestadt Warburg maßgeblich mitorganisiert haben. Damit gehören Sie zu den sehr verdienten Menschen, die den Titel Erd-Charta-Stadt, den Warburg im Jahr 2011 noch während meiner Amtszeit als Bürgermeister erhalten hat, mit Leben füllen. Ihr Engagement für die Menschen in Madagaskar passt dazu perfekt. Dafür danke ich Ihnen ganz besonders!

Seit 2020 sind Sie zudem als Sachkundige Bürgerin Mitglied des Ausschusses für Mobilität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz des Rates der Hansestadt Warburg. 2021 wurden Sie in den Bundesvorstand der Katholischen Landvolk Bewegung berufen, einem Verband in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland, der sich besonders der Belange von Christen im ländlichen Raum annimmt.

Sehr geehrte Frau Feldmann,
die Stellungnahmen Ihrer Wegbegleiterinnen und -begleiter, die der Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz vorausgingen, zeichnen von Ihnen das Bild einer politisch

und sozial engagierten Frau, die den Menschen mit einer ganz besonderen Würde, Achtung und Achtsamkeit begegnet. Stets wurde auch Ihr ganz besonderer Charakter hervorgehoben. Empathie, Zuversicht und Fröhlichkeit, aber auch Durchsetzungswillen und Beharrlichkeit – diese und weitere Eigenschaft wurden dabei betont. Diesen Ausführungen schließe ich mich vollumfänglich an!

Der große Humanist Albert Schweizer hat einmal gesagt:

**„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen.“**

Liebe Frau Feldmann, dass Sie mit Ihrem Engagement die Lebenswirklichkeit vieler Menschen überall auf der Welt verbessert haben und dabei niemals Einzelkämpferin waren, sondern immer andere Mitstreiterinnen und Mitstreiter gefunden haben – das ist Ihr Lebenswerk.

Sicher zählen Sie – wie alle Landwirtinnen und Landwirte – niemals die vielen, vielen freiwilligen Stunden, die Sie auch abends und an Wochenenden leisten. Danke für Ihre Zeit! Danke für Ihre Energie, Ihre Tatkraft, Ihre Nächstenliebe! Sie haben durch Ihr Wirken unseren Kreis Höxter bereichert.

In diesen Dank schließe ich ausdrücklich auch Ihren Ehemann und Ihre Kinder mit ein. Sehr geehrte Familie Tillmann, sicher mussten Sie des Öfteren auf die Anwesenheit Ihrer Frau und Mutter verzichten, und unterstützten und bestärkten Sie dennoch in ihrem wichtigen ehrenamtlichen Wirken – so, wie es in Bauernfamilien Gott sei Dank Tradition ist. Gleiches gilt natürlich auch für Ihren Vater. Auch Du, lieber Antonius, setzt Dich ehrenamtlich mit ganzer Kraft für die Stärkung der Landwirtschaft im Kreis Höxter und in OWL ein und kannst dabei auf die Unterstützung Deiner Familie zählen. Deshalb ist die heutige Auszeichnung auch Ihr Verdienst. Haben Sie vielen Dank!

Und beide Eltern konnten die Leidenschaft für die Landwirtschaft – aber auch das Ehrenamt – weitergeben. So freut es mich sehr, dass die Familientradition des Berghofs durch den Sohn Peter gesichert werden konnte! Aber auch das geht natürlich nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Deshalb gratuliere ich Ihrer gesamten Familie, zu dieser erfolgreichen Weichenstellung!

Liebe Frau Feldmann,
es ist mir eine Freude und Ehre, Ihnen nun das Verdienstkreuz am Bande
überreichen zu dürfen. Gern überbringe ich Ihnen die Glückwünsche von Herrn
Ministerpräsident Hendrik Wüst sowie unserer Regierungspräsidentin, Frau Anna
Bölling.

Ich darf Sie nun nach vorne bitten!

Lassen Sie mich jetzt die Urkunde des Herrn Bundespräsidenten verlesen.

- *Verlesung des Textes* -